

Neueste Nachrichten

Unparteiische Preis:
Deutschpolnische Zeitung 20 Pf., im Reclamheft 50 Pf.
Satzblätter u. coquilierte Sag entsprechender Zuschlag.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorauflagezahlung.
Nicht verlangte Manuskripte können nur dann zurückgegeben werden, wenn ein frankiertes und adressiertes Kuvert beigelegt. Für Auslieferung nicht bestellter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verbindlichkeit.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Hugo Borack,
Hofflieferant, vorm. Eduard Emil Richter,
Altmarkt, Ecke Seestraße 1. Gegründet 1825.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Billigstes Post-Abonnement!

1 Mark

Zu nur 1 Mark können Sie die "Neuesten Nachrichten" bei allen Landbriefträgern und Postanstalten für die Monate

November und December,

mit Wochblatt "Dresdner Fliegende Blätter" Mark 1,27, für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. (ohne Wochblatt) frei ins Haus bestellen.

Nen eintretende Abonnenten erhalten den Anfang des laufenden hochinteressanten Romans "Lady Deborah" sowie ein vollständiges Exemplar des vorigen sehr schönen Romans

"Schwester Wilma" gratis

(Post-Abonnenten gegen Einwendung von 10 Pf. Porto und der Postbestellquittung).

Zur Duellfrage.

Die vielen Duelle der jüngsten Zeit, sowie die in Verbindung damit stehenden milden Urtheile und vielfachen Begnadigungen haben die Duellfrage neuerdings in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion gerückt. Nicht zum Wenigsten hat hierzu auch der Fall Bräuer sich beigetragen, bei dessen Erörterung verschlebentlich der Begehr einer besonderen Offizierrechte constatirt worden ist. Gegenwärtig gelangt nun im Zusammenhange hiermit eine von Gotha aufgebende, von Männern aller Parteien unterzeichnete Petition in freilinigen Blättern zum Ablauf, in welcher das deutsche Bürgertum dazu aufgefordert wird, die parlamentarische Vertretung des deutschen Volkes zu einer erneuten Intervention in dieser nachgerade brennenden Frage zu veranlassen. Im Prinzip wird gegen eine derartige Stellungnahme nichts einzubringen sein. Aus allen Theilen der Bevölkerung sind Proteste gegen das Duellunwesen eingelaufen, in kirchlichen Kreisen hat man dagegen Front zu machen versucht, und die Bewegung hat sich selbst bis weit in die Reihen der Konservativen hinein erstreckt. Der am 21. April d. J. einstimmig gefasste Reichstagsbeschluss hat Bezeugnis davon gegeben, daß allenthalben der dringende Wunsch besteht, mit mittelalterlichen Gebräuchen zu brechen, und es wäre also jetzt nur ein Gebot der Selbstachtung, wenn der Reichstag sich nunmehr entschließen würde, in der wieder beginnenden Session die Frage an die Regierung zu richten, was sie zur Ausführung jenes,

Kunst und Wissenschaft.

Gedenktafel. Sonnabend den 31. October. 1817. Luther schlägt seine 95 Thesen an die Thür der Schloßkirche zu Wittenberg. — 1811. C. G. Salzmann, Pädagog, gest. in Schleusingen. — 1816. F. L. W. Beierstorff, Mathematiker, geb. in Osterfeld, Westf. — 1817. Fr. Volz, Maler, geb. in Nördlingen.

* Der schlechteste Abel zählt unter seinen Mitgliedern eine ganze Anzahl verdienter Schriftstellerinnen, eine der besten ist Valeria Gräfin Reichenbach längst allgemein bekannt. Die Dame versteht es besonders, ihre Kreise mit besonderem Chic zu schillern und versteht dabei nicht etwa in Neuerlichkeiten, sondern läßt nirgends eine kleine Handlung und physische Beziehung vermischen. Das gilt in keiner Weise von den zwei Novellen "An der Grenze" und "Wobrenwöche", die unter dem Titel "Gnädige Frauen" in dem 4. Band unserer Hansabibliothek "Fürstlicher Bücherkasten" zusammengefügt sind. Spannend ist namentlich die erste Erzählung; hier sieht man eines fast unlöslich scheinenenden Geheimnisses, der über einer vornehmen Familie liegt, wird endlich ebenso überraschend als befriedigend gelöst und dabei zugleich eine rührende Liebe erzählt, die glücklich Ende geführt. Weicht dem heiteren Genre jedoch die zweite Novelle "Wobrenwöche" an, die eine Art Wahlverwandtschaft vor der Ehe schildert und trotz ihres liebenswürdigen Charakters tieferen Gedanken und feiner Ausarbeitung der Charaktere nicht aus dem Wege geht. Es liegt etwas Sonniges über dieser Arbeit, die die dem Leser das Gefühl der Behaglichkeit und das, sich in dieser Gesellschaft befinden zu haben, zurückläßt. Der Maler Jaumann hat das Buch durch 25 gelungene Illustrationen geschmückt, die dem Buche nicht minderen Reiz verleihen, als das Porträt der Schriftstellerin und deren sozialmärkte Selbstbiographie. Bei jedem neuen Bande von Fürstlicher Bücherschau erkennen man die sichtere Hand der Redakteurin, die immer das Rechte trifft und man wird stets von neuem verblüfft durch den kaum glaublichen Preis von 20 Pf., den jeder Band kostet. (Zu bezahlen ausschließlich durch unsere Expedition und unsere Träger.)

* Das erste große Sinfonie-Concert des Wunderstein-Orchesters hat willkommene Begegnung, dem Orchesterführer, der im ersten Klodsch's Concert bereits bei und eingespielt hatte, unter Anfang eines würdigen Capitaines Herrn Hans Wunderstein, und unsere Träger.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte.

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Eichschwarze Frauen-Strümpfe in solider Ware, englisch lang, von 50 Pf. an. **Eichschwarze Kinder-Strümpfe** in haltbarer Qualität von 30 Pf. an. **Eichschwarz**, wie andere Herren-Socken in größter Auswahl.

Alle Sorten Normal-, Reform- und halbwollene Unterzeuge von den billigsten Preisen an.

Ballshawls u. 1,75 an, **Ballkragen, Tücher, Capotten, Unterröcke, Schürzen.**

Gestrickte Westen für Herren, Damen u. Kinder, woll. Handschuhe.

Belegungs-Preis:
Durch die Post vierjährlich Mt. 1,50, mit "Dresdner Fliegende Blätter" Mt. 1,90. Zur Dresden und Vororte monatlich 50 Pf. mit Wochblatt 60 Pf.
Für Österreich-Ungarn vierjährlich, Mt. 2,16, resp. 1,80.
Deutsche Uebersicht Nr. 5000, Österreich Nr. 2500.
Haupt-Geschäftsstelle: Pillnitzerstraße 49.
Vertreter: Am 1., Nr. 289.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Hugo Borack,
Hofflieferant, vorm. Eduard Emil Richter 1881
Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Materialien seien hier, nach dem "B. L.", zwei kleine Übersichten hervorgehoben:

Bei Einkommen von 600 bis 800 Mt. kamen auf je tausend Eingeschätzte:

	1884	1892
in Dresden	432	315
Leipzig	382	268
Chemnitz	445	354
Hamburg	410	292
Braunschweig	491	419

Hier zeigt sich überall eine starke relative Abnahme der Steuerpflichtigen, in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Hamburg fast um ein Drittel! Das bedeutet aber nichts Anderes, als daß die relative Bedeutung der ärmeren Klassen der steuerpflichtigen Bevölkerung erheblich gesunken ist. Die in diesen Klassen abgängigen Steuerpflichtigen müssen aber, wenn eine günstige Entwicklung stattgefunden hat, in die höheren Steuerklassen hinaufgerückt sein, und dies wird in der That durch die nachstehende Tabelle überzeugend bestätigt:

Bei Einkommen von 900 bis 1200 Mt. kamen auf je tausend Eingeschätzte:

	1884	1892
in Dresden	249	356
Leipzig	298	393
Chemnitz	278	327
Hamburg	242	310
Braunschweig	290	312

Hier beträchtliche Zunahme der Steuerpflichtigen, welche hier einmal getreten ist, kann nur aus dem Aufzählen zahlreicher Steuerpflichtigen aus der untersten Einkommensklasse erklärt werden, und dieser Fortgang ist wiederum unzweifelhaft auf die Sicherung der Löhne der besser bezahlten (gelehrten) Arbeitern, namentlich bei den Industriearbeitern, zurückzuführen. Der ökonomische Aufschwung behandelt auch noch eine dritte Gruppe — Einkommen von 1200 bis 2500 Mt. — der von der Großindustrie sicher ein auffälliger Theil der Vorarbeiter, Werkmeister, Techniker usw., ferner aber auch kleinere Unternehmer, Agenten, Restauratoren und Lieferanten, die bei entwickelter Industrie ihr Brod finden, angehören. Auch in dieser Gruppe weisen alle Städte eine nicht unbedeutende Zunahme der Steuerpflichtigen auf.

Deutschland.

* Der Kaiser im Harz. Der kaiserliche Sonderzug ist gestern um 5 Uhr Nachmittag in Blankenburg eingetroffen. Der Kaiser und Prinz Heinrich hatten Hof-Jagduniform angelegt. Sie wurden auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Albrecht und dessen Sohn, den Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, empfangen. Die überaus zahlreich versammelte Menge brach in anhaltende, begeisterte Hochrufe aus; die Stadt war feierlich beleuchtet.

* Die Gehaltsausbesserungen für die Offiziere sollen, wie der "Hamb. Corp." erfaßt, mit dem Premierleutnant beginnen und mit dem Regiment-commandeur abschließen. Angenommen die Secondlieutenants, sollen alle Chargen, auch die mit einem besonderen Gehalt ausgestatteten des Oberstlieutenants, die bisher mit derjenigen des Bataillonscommandeurs gleich bedacht war, eine Erhöhung der Bezüge erhalten, bei den Hauptleuten so, daß der Hauptmann 2. Klasse mehr, der Hauptmann 1. Klasse eine Kleinigkeit weniger erhält, als bisher, kurz so, daß nur noch eine Hauptmannschaft existiert. — Man führt also nicht das System der Alterstümungen durch, was in vielen Beziehungen sich sehr empfohlen hätte. Das ist besonders in Bezug auf die Hauptleute bedauerlich und muß dazu führen, den alten Hauptmann mißmutig zu machen, bei welchem, wenn er bekehrt wird mit dem Alter und dem Nachen der Familie auch die Ausgaben steigen, und der pecuniär schlechter steht, als der Lebensalter gleiche Civilbeamte. Bei den Subalternen will man ja ein gewisses Altersstufensystem auch einführen, indem man

Politische Übersicht.

Dresden, 30. October.

In Professor Schmöllers "Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirthschaft" veröffentlicht Herr Professor Dr. Wilhelm Schröder eine überaus interessante statistische Studie über die mittleren Klassen der Einkommensstufen in einigen deutschen Großstädten in den Jahren 1880 bis 1895. Benutzt sind hierbei vornehmlich die besonders eingehenden Ermittelungen in den sächsischen Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz, ferner

Hamburg und Braunschweig. Aus dem sehr reichen Zahlen-

wieder zu bezeichnen und gleichzeitig die Akustik des Vereinshausaales einer erneuten Prüfung zu unterziehen. In ersterer Beziehung fiel das Urteil günstiger aus wie in letzterer. Ein gut eingefülltes Orchester unter Leitung eines verständigen, nicht eben stark musikalisch empfindenden oder gar individuell veranlagten Dirigenten. Der Streicherkörper verzog über einen gefunden, aber etwas robuster Ton. Die Holz- und Blechbläser sind bis auf den ersten Obolus zufriedenstellend besetzt. Von den Violinen, die wir hören konnten, gelangen durchaus lobenswerth die Curyander-Ouverture und Scherzo und Final der "Groica", nicht zu vergessen, was den solistischen Teil anlangt, das Violoncello-Concert von Vollmann, in dem sich Heinrich Kieser als ein hervorragender Vertreter seines Instrumentes vorstellt. Anlangt die Akustik, so wohnen zwei Seelen in der Brust — dieses Saales, wie in dessen Bau. Oben hallende Kirchenglocken, unten ein gewisser Stumpfdrum durch die ausladenden Holzgalerien erzeugt. Und wenn die Letzteren wenigstens am Orchesterplatz seitlich nicht noch nach vorn springend ausgedogen wären, wenn im Holzrund denselben umfassend, in möglichst glatten Flächen ausließen! Dann sähe man doch auch wenigstens, daß bei der Errichtung des Saales überhaupt auf Errichtung eines Orchesterpodiums Rücksicht genommen worden wäre. So wie der Bau sich jetzt präsentiert, erkennt man, daß eigentlich nur an Chor und Orgel gedacht wurde. In praxi ergab sich, daß außer politisch hervertretenden Instrumenten (die Streicherkörper (wie sich u. A. auch in dem pp mit Sordinen der Ilde- und Emma-Episode zeigte) am günstigsten wiesen, daß also für die älteren Meister die Chancen am vortheilhaftesten stehen. Ihre großlinige Kunst (Werke ohne Symphonie) mit dem soliden Fundament eben des Streichquartetts wirkte relativ am ungetrübtsten, was jedenfalls für das Wellingen des Mozart-Abends günstige Aussichten erweckt.

stens in anspruchsvollen Musikzentren wie Dresden — ignet. Verwandter Art war auch der Planist des Abends, Herr Henri Falke aus Paris, dessen Vorträgen, soweit wir sie hörten, im Wesentlichen Klarheit und Sauberkeit, nicht aber freilich seelisches oder geistiges Erleben und Wiedergeben nachgerühmt werden konnte. Als Begleiter wählte höchstlich Herr Max Dettmann-Berlin seines Amtes os. * Königl. Gemäldegalerie. Wegen nothwendiger Herstellungsarbeiten in einigen Räumen der Königl. Gemäldegalerie werden diese auch nach Ablauf der gegenwärtigen Hauptreinigungszeit nach einander vorübergehend geschlossen werden müssen. Während der Herstellungsarbeiten im Zimmer der Sigrisius Madonna wird Raphael's Bild vorübergehend an der Wand 2 des Corregios-Saales ausgehängt. Die großen Herbst- und Frühjahrsscheinungen, die bisher jedesmal 14 Tage lang nur einen beschränkten Zugang zur Galerie gegen 1 Mt. 50 Pf. Eintrittsgeld gehabt haben, sollen vom neuen Jahr an auf andere Seiten in der Art verteilt werden, daß jede Beschränkung des Zugangs zu diesen Seiten in Zukunft wegfällt.

Der Professor Dr. Erich Schulze wird im Januar vier öffentliche Vorträge über Friedrich Nietzsche halten und darin eine kritische Würdigung der Geistesentwicklung und der Lehren des berühmten als so sachs.-Philosophen geben.

* Im Königl. Grünen Gewölbe werden am 2. November d. J. wieder die im Winterhalbjahr üblichen Führungen von je 6 Personen (zu 9 Pf.) ihren Anfang nehmen und der Einzelbefund gegen Karte pro 1 Mt. ist in diesem Jahre nur noch am 30. d. M. von 10 bis 2 Uhr und am 31. von 11 bis 2 Uhr ausführbar.

* Im Weinholz-Gälen veranstaltete die Dresden-Musik-Schule (Director Schneider) gestern ihren 61. Vortrags-Abend, der wiederum bewies, mit welch ernstem, künstlerischem Streben in diesem Institute gearbeitet wird. Die Serenade in C-dur für Streichorchester op. 6 von Vollmann eröffnete die Reihe der Darbietungen. Das Werk wurde vom Söhlingsorchester, unter Leitung des Herrn v. Baumann, bis auf einige Schwankungen im Allegro, zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Mit der Bildnisszene aus der "Faustsöhne" errang Herr Jäger, Schüler von Herrn Dr. Müller, lebhaftesten Beifall. Der junge Sänger wird gut thun, in Zukunft den Konsonanten mehr Aufmerksamkeit zu schenken, auch lies der Vortrag Wörter vermischen, doch teilte Herr Jäger diesen Mangel mit den später noch auftretenden Gesangsschülern des gesuchten Lehrers und ist der Grund hierzu in der einseitigen Ausbildung der Kopfsinne zu suchen. Weiter folgte die Glaconna aus der

durchgeführt, und sie verlor, die gewohnte Silhouette der Brühlschen Terefflange angedem zu unterbrechen. Die Ausführung des Baues erfolgte durch das königl. Hofbaudam nach den Plänen der Schlossbau-Architekten Hofbaudam Dünger und Hofbaudamper Fröhlich.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Auf Grund der Bestimmungen unter L. Ätter 3a der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 4. März 1896, den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien betreffend, hat der Rath beschlossen, in den beiden Vorstädten dieser Bekanntmachung unterliegenden Betrieben bis auf Weiteres an den nachstehend genannten Tagen Ueberarbeit für zulässig zu erklären: a. in den Bäckereien und Conditoreien: am Montag vor Fastnacht, am Fastnachtstage, am Donnerstag und Sonnabend vor dem Osterfest, am Freitag und Sonnabend vor dem Pfingstfeste, an dem dem Reformationsfeste vorhergehenden Wochenende; b. in den Bäckereien: an dem dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden zweijährigen Wochentagen; c. in den Conditoreien: an den dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden zwölf Wochentagen und am Sylvesterstage. Während der Zeit bis zum 31. December 1896 ist die Ueberarbeit gemäß der Bestimmung unter V der genannten Bekanntmachung jedoch nur an zehn Tagen zulässig und sind hierzu von uns 1. für die Bäckereien der Tag vor dem Reformationsfeste und die dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden neuen Wochentage; 2. für die Conditoreien der Tag vor dem Reformationsfeste, die dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden acht Wochentage und der Sylvestertag bestimmt worden. Indem der Rath dies zur Kenntniß der Bevölkerung bringt, macht er darauf aufmerksam, daß auch an diesen Ueberarbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeste, zwischen den Arbeitschichten den Gehissen bez. gewöhnlichen Bäckereien eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden zu gewährleisten eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahr und von mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahr gewährt werden muß.

Das königl. historische Museum und die königl. Gewehrsgalerie werden wegen vorzunehmender baulicher Herstellung vom 2. November ab auf ungefähr vier Wochen geschlossen sein.

Straßenfahrung. Wegen Vorname von Noblegungs-

arbeiten auf der Nicolaistraße wird die Reichsgerichtstraße zwischen der Nicolaistraße und der Ludwig-Nichterstraße vom 30. d. M. ab

auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— In unserem Artikel über die Wohnungsgeld-Bilagungen der sächsischen Beamten schreibt man und heute noch: „Der gefrige, jenseits aus Polizeien inspirierte Artikel läßt an merkwürdiger Ausstattung nichts zu wünschen übrig. Närker darauf eingezogen, würde nicht lohnen, nur so viel sei gesagt, daß über den Urprüfungsartikel in Nr. 225 dieses geschätzten Blattes in den Kreisen der sächsischen Beamten nur eine Stimme der Anerkennung berichtet. Vollständig zutreffend ist das Beispiel, daß in Dresden Postassistenten lange Stationassistenten der Eisenbahnverwaltung 1900 Pf. Jahres-Einkommen beziehen, und daß die Ersteren ferner 540 Pf. Wohnungs-geld erhalten, die Letzteren hingegen dieser Vergünstigung nicht teilhaftig werden. Ebenso ist es mit den anderen Kategorien dieser Beamten, die sich in ihren Gehaltsbezügen dann und wann begegnen. Wie und wann der Post- oder Eisenbahnbeamte in die Gehaltsklassen von 1900 Pf. eintrückte, ob er 10 oder 15 Jahre die Auffestenprüfung „ hinter“ sich haben muß,that hier nichts zur Sache. Der Kern der Ausführungen ist der, daß Beamte zweier Reforms der jährlich gleichem Dienstes kommen in Dresden domiciliert, wovon diejenigen der einen Verwaltung neben diesem Dienstes kommen eine Vergütung erhalten, die von denjenigen Beamten der anderen Verwaltung, weil als ein Bedürfnis längst anerkannt, in berechtigtem Interesse erfordert wird.“

— In jüngerer Jahreszeit, wo jeglicher Sport, sei es Ruder-, Radfahrt- oder Reitsport, mit offiziellen Veranstaltungen von der Bildfläche verschwunden ist, blieb gerade jener Sport, der in den letzten Jahren in ganz Deutschland einen so beachtenswerten Aufschwung genommen hat, nämlich der Fußballsport. In fast allen höheren Schulen Dresdens haben sich Vereine gebildet, die sich die Pflege dieses gefunden Sports angelebt haben. Der 31. October führte wieder einmal die beiden stärksten Mannschaften Dresdens, die des „English Football-Club“ und die des „Neuen Dresdner Fußball-Club“, zu einem Wettkampf zusammen, welches Nachmittags 3 Uhr auf der Vogelwiese (hinter dem Schützenhaus, nahe dem Birkenwäldchen) stattfand; es wird sich hierbei zeigen, ob die Tafifé des deutschen Clubs eine zweite geworden ist, und ob die Niederlage wieder 4:0 betrifft. Sonntag den 1. November findet ebenfalls um 3 Uhr auf der Vogelwiese das mit Spannung erwartete Wettkampf mit dem „Deutschen Fußball-Club“ aus Prag statt. Die Dresdner spielen gegen ihn in Prag mit einem Verlust von 0:0. Montag den 2. November 3 Uhr Nachmittags findet weiter ein interessantes Wettkampf zwischen dem „English Football-Club“ Dresden und dem „Deutschen Fußball-Club“ Prag statt.

— Fener. Der im gestrigen Blatte mitgetheilten Brandstiftung in Reid, wo sich der Brandstifter selbst der Behörde stellte, folgte schon Abends eine weitere am befindlichen Altgruna; wenigstens nach Angabe der am Ort befindlichen Personen nur solche anzunehmen. Es brannte Abends in der 6. Stunde ein auf dem Zimmerplatte des Baumeisters Mühl am der Wiesenstraße stehender Bauernschuppen. Dieser wurde samt Inhalt (namenlich Baubedarf) vollständig vernichtet und das anfallende Comptoirgeld etwas beschädigt. Der Hauptanspruch an der Localisierung des Brandes gehört der Dresdener Landespolizei, welche, mitbaldent von Stricker Mannschaften, im Vereine mit der Ortspolizei, sehr erfolgreich eingriff. Da auf der städtischen Feuerwehrhauptwache die wiederholten Meldungen über die Lage des Brandortes einfießen und einerseits auf „Stadtfeuer“ lauteten, so rückte nach der Landespolizei noch ein voller Löschzug aus, lehrte jedoch, ohne in Thätigkeit zu treten, wieder zurück. Die Dresdner Landespolizei, welche an diesem Tage zum zweiten Male in Thätigkeit trat, erhielt die erste Prämie. — Gestern Abend 5:0 Uhr wurde die Feuerwehr nach großer Feuerstraße 25 alarmiert, wo in einem Vereinszimmer der ersten Etage die Gardinen und Rollvorhänge in Brand gerathen waren. Die Flammen beschädigten noch ein Fenster, die Tapete und mehrere Stühle. Durch anwesende Gäste wurde das Feuer bis zum Eintritt der Feuerwehr gelöscht.

— Zugängliche Ausreißer. Die Bewohner eines auf der Schönauerstraße in Striesen gelegenen Hauses wurden fürstlich Abends gegen 10 Uhr auf das Weinen von Kindern aufmerksam und fanden nach näherem Nachhören unter einem in der Haustür steckenden Kinderwagen verstekte zwei ungefähr 7 Jahre alte Knaben, welche sich hatten einschlafen lassen, um dortselbst zu nächtigen. Sie vor häule nur schlammelnden Kinder gaben an, daß sie aus Furcht vor Strafe dieses Versteck erwählt hätten und ihre in der Glasschüttelstraße in Striesen befindliche elterliche Wohnung allein nicht zu finden vermochten, worauf man ihnen nach den nötigen Ermahnnungen das Geleit bis vor das Haus gab.

— Der Dresdener „Gauder-Gesangverein“ hält morgen zum Reformationsfeste im Saale des „Trianon“ sein erstes diesjähriges Concert ab, beobachtet in gelanglichen und deklamatorischen Vorträgen. Anfang November 5 Uhr.

W. Schöffengericht. Sehr trübe Erfahrungen machte die kleine Selma Helene Marx, Spießwirtin in Pieschen. Heute an ihrem zweiten Hochzeitstage Nachmittags um 4 Uhr erfolgte die standesamtliche Trauung und Vormittags um 10 Uhr mußte sie vor Gericht erscheinen wegen abermaliger Aufschubigung des unbefugten Bierbrauens. Sie ist deshalb mit 10, 80 und 150 Pf. vorbestraft. Diesmal erkannte das Gericht wieder auf 150 Pf. Strafe über 30 Tage und auf gerichtliche Eingehung färmlicher zum Schankbetrieb erforderlichen und bei ihr vorgefundenen Gräuelt und Vorräthe. Diese Marx hat sich schon sehr oft und seit langen Jahren um die Schantonecessen beworben, die Behörde hat aber die Bedürfnisfrage stets verneint und die Genehmigung von jeher verweigert. Die beiden Brüder Edward Albert Hirsch (Versicherungsbeamter) und Alfred Hirsch (Siegelträger) belästigten am Abend des 10. October die Besitzer auf der Querallee und Baumherstraße durch Rempel. Der Siegelträger sang überdeutlich ein unzüchtiges Lied. Leute, die ihm dies unterlagen, wurden thöricht angegriffen, auch leistete er Widerstand. Das Urteil nach der geheimen Sitzung lautete gegen den Siegelträger auf 6 Wochen Gefängnis und zwei Wochen Haft, sein Bruder Edward Hirsch, 48 Mal vorbestraft, und seine Gattin Edmund Agnes, über 70 Mal vorbestraft, mußten sich wegen rühestrengen Vorschriften der Strafe entzweit durch beiderseitige Entzessheit, verant-

worten. Durch außßriges Benehmen veranlaßten die beiden Eheleute am 21. August einen Auslauf von mehr als 100 Menschen auf der Alemannenstraße. Hinkel sagt, er habe nur ein Aed gefangen und sei dann zu Bett gegangen, Frau Hinkel schob die Schuld der Verfehlung auf die Anziehungskraft ihres kleinen Hundes, über den die Leute gelacht hätten. Daß sie angerufen waren, gaben sie zu. Frau Hinkel war außerdem noch angeklagt, am 5. September auf Weiters an den nachstehend genannten Tagen Ueberarbeit für zulässig zu erklären: a. in den Bäckereien und Conditoreien: am Montag vor Fastnacht, am Fastnachtstage, am Donnerstag und Sonnabend vor dem Osterfest, am Freitag und Sonnabend vor dem Pfingstfeste vorhergehenden Wochenende; b. in den Bäckereien: an dem dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden zweijährigen Wochentagen; c. in den Conditoreien: an den dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden zwölf Wochentagen und am Sylvesterstage. Während der Zeit bis zum 31. December 1896 ist die Ueberarbeit gemäß der Bestimmung unter V der genannten Bekanntmachung jedoch nur an zehn Tagen zulässig und sind hierzu von uns 1. für die Bäckereien der Tag vor dem Reformationsfeste und die dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden neuen Wochentage; 2. für die Conditoreien der Tag vor dem Reformationsfeste, die dem Weihnachtsfeste unmittelbar vorhergehenden acht Wochentage und der Sylvestertag bestimmt worden. Indem der Rath dies zur Kenntniß der Bevölkerung bringt, macht er darauf aufmerksam, daß auch an diesen Ueberarbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeste, zwischen den Arbeitschichten den Gehissen bez. gewöhnlichen Bäckereien eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden zu gewährleisten eine solche von mindestens zehn Stunden im ersten Lehrjahr und von mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahr gewährt werden muß.

Das königl. historische Museum und die königl. Gewehrsgalerie werden wegen vorzunehmender baulicher Herstellung vom 2. November ab auf ungefähr vier Wochen geschlossen sein.

Straßenfahrung. Wegen Vorname von Noblegungs-

arbeiten auf der Nicolaistraße wird die Reichsgerichtstraße zwischen der Nicolaistraße und der Ludwig-Nichterstraße vom 30. d. M. ab

auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— In unserem Artikel über die Wohnungsgeld-Bilagungen der sächsischen Beamten schreibt man und heute noch: „Der gefrige, jenseits aus Polizeien inspirierte Artikel läßt an merkwürdiger Ausstattung nichts zu wünschen übrig. Närker darauf eingezogen, würde nicht lohnen, nur so viel sei gesagt, daß über den Urprüfungsartikel in Nr. 225 dieses geschätzten Blattes in den Kreisen der sächsischen Beamten nur eine Stimme der Anerkennung berichtet. Vollständig zutreffend ist das Beispiel, daß in Dresden Postassistenten lange Stationassistenten der Eisenbahnverwaltung 1900 Pf. Jahres-Einkommen beziehen, und daß die Ersteren ferner 540 Pf. Wohnungs-geld erhalten, die Letzteren hingegen dieser Vergünstigung nicht teilhaftig werden. Ebenso ist es mit den anderen Kategorien dieser Beamten, die sich in ihren Gehaltsbezügen dann und wann begegnen. Wie und wann der Post- oder Eisenbahnbeamte in die Gehaltsklassen von 1900 Pf. eintrückte, ob er 10 oder 15 Jahre die Auffestenprüfung „ hinter“ sich haben muß,that hier nichts zur Sache. Der Kern der Ausführungen ist der, daß Beamte zweier Reforms der jährlich gleichem Dienstes kommen in Dresden domiciliert, wovon diejenigen der einen Verwaltung neben diesem Dienstes kommen eine Vergütung erhalten, die von denjenigen Beamten der anderen Verwaltung, weil als ein Bedürfnis längst anerkannt, in berechtigtem Interesse erfordert wird.“

— In jüngerer Jahreszeit, wo jeglicher Sport, sei es Ruder-, Radfahrt- oder Reitsport, mit offiziellen Veranstaltungen von der Bildfläche verschwunden ist, blieb gerade jener Sport, der in den letzten Jahren in ganz Deutschland einen so beachtenswerten Aufschwung genommen hat, nämlich der Fußballsport. In fast allen höheren Schulen Dresdens haben sich Vereine gebildet, die sich die Pflege dieses gefunden Sports angelebt haben. Der 31. October führte wieder einmal die beiden stärksten Mannschaften Dresdens, die des „English Football-Club“ und die des „Neuen Dresdner Fußball-Club“, zu einem Wettkampf zusammen, welches Nachmittags 3 Uhr auf der Vogelwiese (hinter dem Schützenhaus, nahe dem Birkenwäldchen) stattfand; es wird sich hierbei zeigen, ob die Tafifé des deutschen Clubs eine zweite geworden ist, und ob die Niederlage wieder 4:0 betrifft. Sonntag den 1. November findet ebenfalls um 3 Uhr auf der Vogelwiese das mit Spannung erwartete Wettkampf mit dem „Deutschen Fußball-Club“ aus Prag statt. Die Dresdner spielen gegen ihn in Prag mit einem Verlust von 0:0. Montag den 2. November 3 Uhr Nachmittags findet weiter ein interessantes Wettkampf zwischen dem „English Football-Club“ Dresden und dem „Deutschen Fußball-Club“ Prag statt.

— Fener. Der im gestrigen Blatte mitgetheilten Brandstiftung in Reid, wo sich der Brandstifter selbst der Behörde stellte, folgte schon Abends eine weitere am befindlichen Altgruna; wenigstens nach Angabe der am Ort befindlichen Personen nur solche anzunehmen. Es brannte Abends in der 6. Stunde ein auf dem Zimmerplatte des Baumeisters Mühl am der Wiesenstraße stehender Bauernschuppen. Dieser wurde samt Inhalt (namenlich Baubedarf) vollständig vernichtet und das anfallende Comptoirgeld etwas beschädigt. Der Hauptanspruch an der Localisierung des Brandes gehört der Dresdener Landespolizei, welche, mitbaldent von Stricker Mannschaften, im Vereine mit der Ortspolizei, sehr erfolgreich eingriff. Da auf der städtischen Feuerwehrhauptwache die wiederholten Meldungen über die Lage des Brandortes einfießen und einerseits auf „Stadtfeuer“ lauteten, so rückte nach der Landespolizei noch ein voller Löschzug aus, lehrte jedoch, ohne in Thätigkeit zu treten, wieder zurück. Die Dresdner Landespolizei, welche an diesem Tage zum zweiten Male in Thätigkeit trat, erhielt die erste Prämie. — Gestern Abend 5:0 Uhr wurde die Feuerwehr nach großer Feuerstraße 25 alarmiert, wo in einem Vereinszimmer der ersten Etage die Gardinen und Rollvorhänge in Brand gerathen waren. Die Flammen beschädigten noch ein Fenster, die Tapete und mehrere Stühle. Durch anwesende Gäste wurde das Feuer bis zum Eintritt der Feuerwehr gelöscht.

— Zugängliche Ausreißer. Die Bewohner eines auf der Schönauerstraße in Striesen gelegenen Hauses wurden fürstlich Abends gegen 10 Uhr auf das Weinen von Kindern aufmerksam und fanden nach näherem Nachhören unter einem in der Haustür steckenden Kinderwagen verstekte zwei ungefähr 7 Jahre alte Knaben, welche sich hatten einschlafen lassen, um dortselbst zu nächtigen. Sie vor häule nur schlammelnden Kinder gaben an, daß sie aus Furcht vor Strafe dieses Versteck erwählt hätten und ihre in der Glasschüttelstraße in Striesen befindliche elterliche Wohnung allein nicht zu finden vermochten, worauf man ihnen nach den nötigen Ermahnnungen das Geleit bis vor das Haus gab.

— Der Dresdener „Gauder-Gesangverein“ hält morgen zum Reformationsfeste im Saale des „Trianon“ sein erstes diesjähriges Concert ab, beobachtet in gelanglichen und deklamatorischen Vorträgen. Anfang November 5 Uhr.

W. Schöffengericht. Sehr trübe Erfahrungen machte die kleine Selma Helene Marx, Spießwirtin in Pieschen. Heute an ihrem zweiten Hochzeitstage Nachmittags um 4 Uhr erfolgte die standesamtliche Trauung und Vormittags um 10 Uhr mußte sie vor Gericht erscheinen wegen abermaliger Aufschubigung des unbefugten Bierbrauens. Sie ist deshalb mit 10, 80 und 150 Pf. vorbestraft. Diesmal erkannte das Gericht wieder auf 150 Pf. Strafe über 30 Tage und auf gerichtliche Eingehung färmlicher zum Schankbetrieb erforderlichen und bei ihr vorgefundenen Gräuelt und Vorräthe. Diese Marx hat sich schon sehr oft und seit langen Jahren um die Schantonecessen beworben, die Behörde hat aber die Bedürfnisfrage stets verneint und die Genehmigung von jeher verweigert. Die beiden Brüder Edward Albert Hirsch (Versicherungsbeamter) und Alfred Hirsch (Siegelträger) belästigten am Abend des 10. October die Besitzer auf der Querallee und Baumherstraße durch Rempel. Der Siegelträger sang überdeutlich ein unzüchtiges Lied. Leute, die ihm dies unterlagen, wurden thöricht angegriffen, auch leistete er Widerstand. Das Urteil nach der geheimen Sitzung lautete gegen den Siegelträger auf 6 Wochen Gefängnis und zwei Wochen Haft, sein Bruder Edward Hirsch, 48 Mal vorbestraft, und seine Gattin Edmund Agnes, über 70 Mal vorbestraft, mußten sich wegen rühestrengen Vorschriften der Strafe entzweit durch beiderseitige Entzessheit, verant-

worten. Durch außßriges Benehmen veranlaßten die beiden Eheleute am 21. August einen Auslauf von mehr als 100 Menschen auf der Alemannenstraße. Hinkel sagt, er habe nur ein Aed gefangen und sei dann zu Bett gegangen, Frau Hinkel schob die Schuld der Verfehlung auf die Anziehungskraft ihres kleinen Hundes, über den die Leute gelacht hätten. Daß sie angerufen waren, gaben sie zu.

Wien, 30. October. (Privat.) In parlamentarischen Kreisen, welche zum Außenwirken keine Beziehungen unterhalten, wird besprochen, in Berlin sei man entschlossen, im Falle eines Krieges mit seinen „Entscheidungen“ fortzufahren und denselben als General der preußischen Armee zu befehligen. (Hd. — D. Red.)

Großformkrieg.

London, 30. October. (Privat.) Die gestrigen Abendblätter melben aus Gibraltar, da deutsche Corvette „Moltke“ dampfte wegen Sturmes in der Bucht von Gibraltar nach Algierien und schwerte die spanische Flagge mit 11 Schüssen. Die Spanier reagierten mit 16. Der Corvettenkapitän bestand auf voller Stunde. Die Spanier feuerten darauf nach mehreren Stunden jedoch weitere Schüsse ab. Die Corvette kehrte gleich darauf nach Gibraltar zurück.

Die Meldung bedarf der Bestätigung. Es kann sich wieder um einen der beliebten englischen „Scherze“ gegen Deutschland handeln.

Der arme Konrad.

Berlin, 30. October. (C.-D. H.) Nach Beschluss des Amtesgerichts I wurde gestern Abend Uhr 10 des Anarchisten-Blattes „Der arme Konrad“, wegen Verstoßes gegen den Aufzettungs-Paragrafen, in Höhe von 400 Exemplaren befragt. Heute Morgen wurde von der Polizei bei allen Zeitungspediteuren nach dem Blatte geforscht.

Die Mörderin ihrer Kinder.

Bremen, 30. October. (Privat.) Zum hiesigen Schwurgericht wurde die 25 Jahre alte Dachdeckerin Marie Bönsch, die am 21. August ihre drei Töchter getötet hat, indem sie dieselben aufhängte, zu zehn Jahren Haft verurteilt. Die Geschworenen nahmen an, daß die Angeklagte nicht mit Überlegung gehandelt habe.

Gerüstinstanz.

Viersen, 30. October. (Privat.) Das Gerüst eines biegsamen Holzbalkens ist in dem Augenblicke eingestürzt, als der Hauseigentümer den Arbeitern Erfrischung bringen wollte. Sämtliche Arbeiter wurden unter den Trümern begraben. Drei sind schwer verletzt hervorgeholt worden. Der Hauseigentümer liegt hoffnungslos atmieder.

Spaniens Finanznottheit.

Madrid, 30. October. (G.L.G.) Unter dem Vortheile des Königin-Regenten wurde ein Ministerrat abgehalten, der sich mit den Finanzen zu gelegenheiten beschäftigte. Der Ministerpräsident teilte mit, daß die Verhandlungen mit dem spanischen Bankiers zwecks einer größeren Anleihe, die durch die Zölle garantiert werde, mit günstigem Erfolge geführt seien. Die Einigung werde am 1. November in Spanien stattfinden unbeschadet der Aufnahme einer beträchtlichen Anleihe mit Verhältnis ausländischer Capitalis im geeigneten Augenblicke.

Berlin, 30. October. (Privat.) Nach einem Telegramm aus London sind die Mörder des Leipziger Geschäftsmannes Rockstroh nunmehr in Saffi in Gegenwart des deutschen Vertreters zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe verurteilt worden.

Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so würde das lächerliche Urteil als eine direkte Verhöhnung Deutschlands aufzufassen sein! — D. Red.

König, 30. October. (Privat.) Die Brandstiftung im Juni im Dorfe Uplika und im Vorstriezel Gießhau (Kreis Schloßau) verübt wurden und deren 20 Gebäude der gesuchten Ortschaft und 800 Morgen Kiefernwald zum Opfer fielen. Schwerer verübt gegen den Gegenstand der Verhandlung vor dem Richter galt der Brand gegen den alten Johann Stanislaus Wall aus Uplika. Der Richter wurde überführt, jene Brände aus Laune angelegt zu haben, angeblich, weil er bei Bettelgängen nur geringe Gaben erhalten hatte. Er wurde zu zehn Jahren Haft und Entfernung aus dem Lande verurteilt.

Rathenow, 30. October. (G.L.G.) Nach dem minutiösen Gesamter

Dank.

Südwestglocke vom Grabe unserer heiligsten Frau, Mutter und Tochter
Pauline Emilie Lucas
bedingt es uns, Allen, die den Sarg mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe begleiteten, unsern herzlichen Dank auszusprechen. Auch größten Dank dem Herrn Archidiakonus Wauer für die Beiseinde und seine Trostsworte am Grabe.
Die trauernden Hinterlassenen.



Gestern Nachmittag 1/2 Uhr entstieß nach kurzen, schweren Seinen unter herzensguter Freude, Hausbesitzer

Jul. Hermann Möbius
im Alter von 69 Jahren.
Görlitz, 29. October 1896.
Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 21/4 Uhr vom Stadtkirchhof nach dem Friedhofskreis statt.

Elisabeth Bachmann
Alfred Beyer
Löbau Dresden
e. s. n. v.

Eig. Kinderwagen, Blümchenstr. 11. D. 1895.
zu verl. Josephinenstr. 11. D. 1895.

Eig. Kindergarten, 1. 12. M. zu verl.
Josephinenstr. 77. d. Just. Gartenz. 1888.

Singer-Nähmaschine,
holzernig, mit Getriebe, Bill. 3. verf.
Königstr. 57. v. r. 19350.

Veste, neue Singermaschine für
48 M. zu verl. Frühlingsstr. 18. b. I.
1898.

Eine große Partie 1817.

Zink - Eimer

Hilfen zu verkaufen Blumenstraße
Nr. 19 bei Pilz.

Ein einspanniger

Lastwagen

(Tafelwagen) ist billig zu verf.

Hausschreinstraße 15. 1795.

2 kleine Dampfmaschinen mit
Kupferdampf, Kohlenfeuer, passend
für pt. Nähmaschine, 11. Dynamo
und 1. Drehbank zu verkaufen.

Angebiete Abends nach 6 Uhr u.
Sonneberg. Waisenstraße 29. 3.
b. Bielle. 1892.

Weber Rollen. Dachpappe bill
zu verkaufen. Räbaten. Röbaten,
Blauenthalstr. 37. b. Bader. 120.

gebrauchtes Billard,

Petroleum-Lampen, ein Ofen

billig zu verkaufen. Esse Jagdweg

Nr. 25. Friedbergerstraße im

Restaurant. 1899.

Kutschgeschriffe,

2 Paar, äst. neu, sollen billig ver-
kauft werden. Blumenstraße 42.
1. Etage links. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

tzt werden. Blumenstraße 42.

1. Etage rechts. 1944.

2 aufbewahrende Reclame-

laternen werden billig verkauf-

Mädchen
einer leichtes
einer leichtes
einen b. Frau
an. Böhl. 26.
abhängige. Frau
ein Haushalt u.
Unter Frau der
Möhnen. 15. 1.
sehr liebige Frau
welche unabhängig
1. Nov. für Vater
bei Fleischwerke
Plauerstraße 65.

Partung
Prinz-Georg-Nie
stotz. Schröder.
eine nicht sehr
Auswartung
19 Uhr, per Post
a. M. 7. 1. 1.
wahrung
gefunden. Chri
b. v. 16. 17. 1.
b. 8-10 Uhr, 1.
r. 30. 1. 1. 1.
ung gefund
entfernt. 9. 4. 1.

Mädchen
auf Haussmarkt
ris. jung. Mädchen
g frisch. gut. Veran
tage rechte. Gut
wahrung
gefunden. Chri
b. v. 16. 17. 1.
b. 8-10 Uhr, 1.
r. 30. 1. 1. 1.
ung gefund
entfernt. 9. 4. 1.

Markthelfer
in Böcken und mit der Post ver
traut, sucht sofort dauernde Stellung, auf irgend welchen Poststellen unter A 22. Offerten unter A 22 erbeten. 10

Eisenhändler

in der Eisenwaren-, sowie in der

Haus- und Küchengeräte-Hande

lung, sucht, gefügt auf gute Ge
nossen, per 1. Nov. Amber. Stellun

Off. u. A 1848 Erp. d. Bl. 1848

Verkäuferin

welche schon 8 Jahre im Butter

Gebäck und kurze Zeit in Wurst

Gebäck thätig war, im Besitz

guter Kenntnisse, sucht 1. Nov.

Stellung. Off. u. A 100

volljährig Cottbus erb. 1818

Flotte Verkäuferin

sucht bald. Stelle, möglichst Bazar.

Offerten bitten man unter H. K.

Kenneth 6, 4. Et. zu senden. 17b

Geübte Platterin

gefunde Lage, mit 1 u. 2 Stuben

u. Budehöf, Alles gestrichen, auch

Wasserl., a. W. Garten, billig zu

verm. in Briesnia, Leutewitzer-

straße 57 b. 4b

Wohnungen

Junge Frau sucht Beschäftigung

im Süden. Nähers. Schulstr.

straße 3, 4. Et. bei H. M. 11-19

Frau sucht Arbeit im Schwestern

oder Auswartung. Näh. Ostra-

ße 28, Et. 5 Treppen. 65

Eine unabhängige Person sucht

Arbeit im Schwestern od. Aufwach.

Valdaustraße 4, 4. Et. v. 25

Fräulein Frau sucht Arbeit im

Bächen und Schenken oder sonst.

gut laufende Beschäftigung. Näh.

Schäferstraße 45, 1. Etage. 11b

Eine ordentliche Frau sucht Auf
wartung für Nachw. Nähers.

Schönstraße 54 d, part. links. 1829

Pieschen

Großhainherstr. 7aa, sind Wohn

ungen in verschiedenen Größen

sofort oder später zu vermieten.

Näh. b. Böhl. im Hinterhaus.

Schöne Wohnung

Preis 150 Mf. sofort zu verm.

Marienstraße 58, vt. 1886

Zu vermieten

Schöne Wohnung

im Preise v. 270 bis

350 Mf. sofort zu verm.

Funkherstr. 31, 3. links. 1888

Freundl. Wohnungen

(Sonneseite) sind Nähe Pferde

bahn j. Preis v. 220-300 Mf. ver

Chern. u. verm. Löbau, Lindenstr. 8

Bischofsweg Nr. 32

Schöne Wohnung. Pr. 280 Mf.

ab 1. April 1897, eine kleine desgl.

Pr. 180 Mf., ab 1. Januar 1897

nur für einzelne Leute, mietfrei.

2 Wohnungen sind zu verm.

und Öster zu bezahlen. Orl.

18. 1. 1897. 18671

Plauen, Westendstr. 21,

2 Stuben, 2 Et., Küche u. Badeh.

1. Januar 1897 für 275 Mf.

zu vermieten. 1770

**Wohnungs-
Vermietung.**

In meinen Neubauten an der

Dessauerstraße in Postchappel

find für 1. April 1897 einige schöne

Wohnungen preiswert zu verm.

Näh. Auskunft erteilt gern

Bermann Timmel, Baumeister. 1888

Ostern 1897

berden 2 sehr schöne Wohnungen,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer,

Küche u. reicht. Badeh., mietb.

Preis 350 und 280 Mf.

zur Miete mit Gartengrenze

streifen. Gemüsestraße 34, vt. 1.

Schöne fedl. Wohnungen

für ein Kind sind sofort oder

später zu vermieten. Kleine Frohn

straße 11, 2. Et. bei Umlauf. 27

Freundl. Stube u. Kammer

an einz. Leute sofort zu verm.

Nähers. Gedächtnisstraße 66, vt.

Freundl. heizb. leere Stube an

einz. Peri. zu verm. 1. Dec. bei

Reichgerstr. 48, 4. r. 1888

Leere frendl. Stube

für einzelne Person sofort oder

später zu vermieten Kleine Frohn

straße 4, part. Et. 1888

Löbau,

Rathaus-Wallplatz 10, sind

freudl. Wohnungen vor sofort

oder später zu vermieten. Näh.

desgleichen ob. Königs-

straße 26 im Bureau. 1942b

Wohnungen in Cotta,

Wettinstraße 13, neu gebautes Grundstück, bestehend aus 2 Stuben,

Kammer, Küche und Borsaal, sowie Keller und Bodenraum,

find per 1. November oder später zu vermieten. Röhres

bodenlos part. b. Böhl. Max Möbius, Streitien, Dohnaerstr. 20.

Vor 1. April

ist Wilzbruckerstraße 11, 2. Et. I.

ein Logis zum Preise v. 312 Mf.

p. z. zu verm. Nähers. Güters-

bahnstraße 3, 3. 1882d

Alt-Steynsch.

Gohliserstraße 20,

ist ein Logis für 110 Mf.

sofort zu bezahlen. 1819

fr. freundl. herrenschlafstelle

zu verm. Schäferstraße 45, 1. 10b

Separ. Herrenschlafst. zu verm.

Holsboschstraße 15, part. 1742b

3 fedl. Schlafstelle, heizbar,

an anst. ruhige Herren zu verm.

Näh. Eisenbergerstr. 8, 1. 1730f

Bess. Herren-Schlafstelle

zu vermiet. Altmarkt 14, 5. 1786b

Herren-Schlafstelle

zu verm. Löbau, Schulstraße 12, 1. 1791b

frdl. Herren-Schlafst.

sol. zu vermiet. Löbau, Schulstraße 12, 1. 1791b

freundl. saudere Herrenschla

stellen bald zu vermieten Bräuer-

straße 4, 2. Etage. Birk. 144b

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

kleines Stübchen

zu verm. Kleine Kirche 9, 4. 1880

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl. heizb. herrenschlafst.

zu verm. Schäferstraße 49, 3. Et. 1890

frdl.

Tricot-Unterhosen, Normal-Hemden, Unteranzüge, Leibjacken

für Herren, Damen, Kinder, von Baumwolle, Vigoque, Merino, Wolle, Seide, in reichster Auswahl, billigste bis allerbeste.

Clemens Birkner,

Garn-, Strumpf-, u. Wollw.-Haus, Dresden-Alst., Ecke Seestraße-Breitestraße 2, 40 Blaibacherstr. 46.

870

Größte Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Glöckner-Schönfeld, Mechaniker, 1941 bzw. Dresden-U., Haubnerstraße 23. Größte Auswahl in Nadeln und Erfindungen.

Packet 10 Pf.



Teichels
Karlsbader Kaffee-Zusatz schmeckt vorzüglich. Überall käuflich. Aet.-Cieker's-Fabrik Mügeln-Dresden.

1488

Niemand! verschämt bei unerklärlichen Schmerzen, Schwäche, Mattigkeit in Rücken, Kreuz, Brust u. Unterleib, auch bei Geschlechtsleiden aller Art keinen

Urin chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen! Sämtliche Erkrankungen, bedingt durch Gehalt von Zucker, Eiweiß, Harnsäure usw., werden sicher erkannt und können durch erworbene Mittel sicher geheilt werden. 1169 Morgen-Uhr im Post erbeten an Apotheker Otto Lindner, Dresden-Plauen, Biermarktstraße Nr. 23. Chem.-mikrost. Laboratorium.

Achtung!

Empfohlene Dreiecksig. Sichten u. Tannen, nach Gebund, jüngstes, in Einzelnen. Billiger Preis. Schön-Ware. wird stets an Ort u. Stelle geliefert. Anfang December

Christbaum, 3000 Stück, nur Stäben, Karmann Stein in Bürenstein, Begr. Dresden.

Rotationsschneid. u. Verlag v. Ludwig Gümmer. — Verantwortlich für Politik Otto Dr. Koch, für Gelehrten u. Kunst Chronik Max Dunckel, für den übrigen redaktionellen Theil Gustav Meiss, künstlich in Dresden.

„Preis-Diplom“, höchste Auszeichnung, 1892.

Pferde-Decken

englische Pferdedecken 7,50, 10,00, 12,00, 15,00 und 18,00 Mark,
deutsche Pferdedecken 8,50, 10,00, 12,00, 15,00 bis 11,00 Mark.

Decken-Friese

marineblau und gelb, sowie □

Qualität II, 180 Centimeter breit, 5,75 Mark,

Qualität I, 180 Centimeter breit, 8,00 Mark.

Wasserdichte Regen-Decken

mit Leinenfutter Stück 7,00 Mark,

mit Baumwollfutter Stück 7,50 Mark.

Flanell-Waarenhaus W. Metzler, Altmarkt 19.

Bitte Preisliste zu verlangen.

19157

Patent-Bureau
• MINERVA

Dresden, Seestrasse 5

besorgt 1881

Patente, Gebrauchsmuster, Handelsmarken, Verwerthung von Patenten.

Rhein-Moselweine

Meine von den leistungsfähigsten Weinbergsbesitzern bezogenen Weine, welche sich durch vorzügl. Qual. u. niedrige Preise auszeichnen, empfehle unter Garantie absoluter Weinheit pro Liter von 60 Pf. an.

Gebinde in jeder Größe, Flaschenweise alle best. Marken. 1800 Neubauer's Weinkeller, Maternistraße 16.

Noth- und Weißweine Flasche u. Liter v. 65 Pf. an, Carragosa, füllt fl. 1,25 Ml. Wein u. Cigaretten-Hölz. Häuserstraße 57, Wunderlich.

Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee, rothe Packete, à 50 Pf. in 1000 Vorheben.

Ein kleines Luxusstück: Piano mit schönem Ton, Metallplatte für 150 Mk., ein freizeit. Piano für 390 Mk.

unter Garantie zu verkaufen H. Wolfframm, Victoriatheater, Ecke der Schloßstraße. 1882

We Dr. med. Hair zum Asthma

füß selbst und viele hunderte Patienten heilte, lebt ununterbrochen Schrift. Contag & Co, Leipzig

Aepfel-Verkauf. Bis 1. November Abende und Aepfel- und Birnenverkauf in der Döbnerstraße 1. Dienstag, Freitag, Samstag, 12 Uhr. Martin-Pfefferl. Seine und Gottchor: Herrn Frohlocke Schopfpreis alle Welt, vor der Predigt. Se

Buckskin-Rester! in Cheviot u. gewirten Stoffen zu Herren- und Damen-Kleidung, auch Paletot- und Hosenkleid empfiehlt zu den bekanntesten Kreisen Louis Heize, Zuchthandlung, Bautznerstr. 18. 1882

60 Pfennige kostet ein eleg. verziertes Medallion mit Stempel enthaltend Name, Beruf und Wohnort etc.

75 Pfennige kostet ein eleganter Taschenstempel „Automatic“ mit beliebiger Inschrift.

Portemonnaie mit Stempel gaben Rückholung 2,25 Mk.

Dresdner Stempelfabr. A. Walther gr. Brüderg., 39 u. gr. Freichg. 21

Schuhwaaren

De-Schafftstiel von Mt. 6.—12 Stiletteten von . . . 650.—

„Bog“ u. Schnürschuhe von . . . 450.—

„Dobertstiel“ von . . . 450.—

„Tuchstiel“ von . . . 450.—

„Bog“ u. Schnürschuhe von . . . 450.—

Christbaum-schmuck! Zum beworft. Weihnachtsfest, empf. meinjahr. auf. verhüllt und gemalten Glasvögel, Baumspitzen, Glöckchen, Engeln, Hörnchen, Panoramakugeln, Früchten, Gehängen u. dergl. Der dir. Besuch gleich vorstellbar, für Private, sowie Wiederkauf, da Fabrikpreis. Ca. 300 St. Mt. 5 freig. Nach. Albrecht Porzel, Fabrikant, Paulscha, Thür. 1464

Albrecht Porzel, Fabrikant, Paulscha, Thür. 1464

herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh, Handschuhe und Parfum, größte Auswahl von 50 St. a. empfiehlt

Johann Pietsch, Schuhmachermeister, 15 Wettinerstraße 15. Gegründet 1871.

E. Böttchers Victoria-Strohhut

Nähmaschinen werden von Klemmern bewegt. Allein-Verkauf:

Paul Schmelzer, Giegelstraße 17.

Rover, geb. u. neu, bedeutende 1881. Capelle der F. 41. Februar. Wohl. Gem. Zeit.

Redaktion für den Inhalt der Verantwortung

Butter

Nr. 20 Reisszeug
Grünberg & Co. Kl. Plauenscheschasse
Nr. 20

Hemden-Barchent, 1543 solid und billig, Mt. 80, 85, 88, 45, 55, 60 u. 65 Pf.

Große Auswahl.

Ernst Venus, Nunenstraße 28.

Junge schöne Bratgänse

Pfb. 50 Pf. Enten, 2 Stück, Pfb. 60 Pf. versende frische gegen Räuchern. Ernst Beckmann, Räuchern bei Tawesringen.

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

28

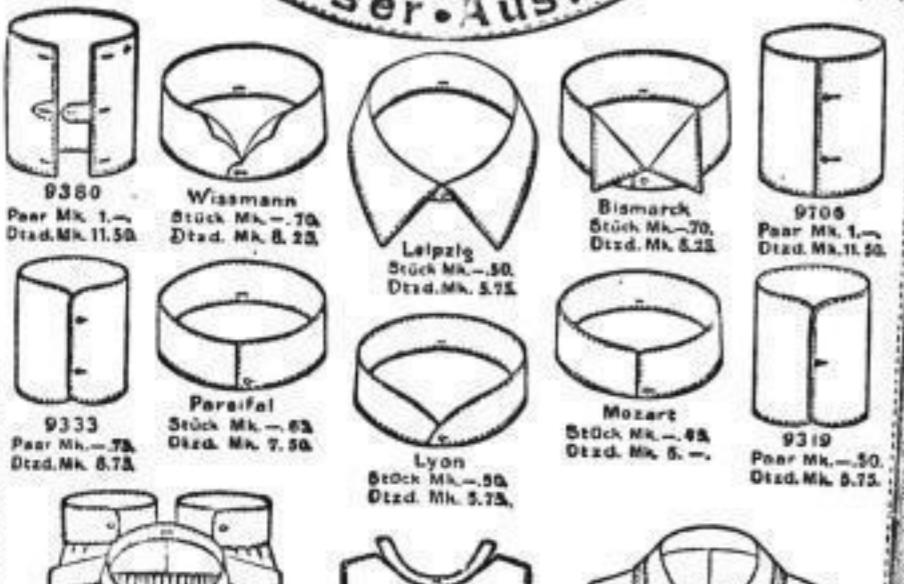
28

28

Adolph Renner.

Herren-Wäsche

in Grosser Auswahl.



9380 Paar Mk. 1,- Dzad. Mk. 11.50.

Wissmann Stück Mk. - 70. Dzad. Mk. 8.25.

Bismarck Stück Mk. - 70. Dzad. Mk. 8.25.

9105 Paar Mk. 1,- Dzad. Mk. 11.50.

9333 Paar Mk. - 70. Dzad. Mk. 8.75.

Parcifal Stück Mk. - 50. Dzad. Mk. 7.50.

Lyon Stück Mk. - 50. Dzad. Mk. 5.75.

Mozart Stück Mk. - 50. Dzad. Mk. 5.75.

9319 Paar Mk. - 50. Dzad. Mk. 5.75.

Oberhemden glatt gestickte Mk. 5,- Mk. 8.25. Mk. 11.75 bis 12.50.

Vorstecker in Leinen glatt Mk. - 85 bis 1,- Gestickte Mk. 1.20 bis 1.75.

Nachthemden mit und ohne Kragen glatt, weiß und farbiger Beatz.

Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,-

Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,-

Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,- Mk. 1,-

Adolph Renner

Dresden Altmarkt 12

Wer wirklich Besseres
in Schuhwaaren, Leder u. Filz,
solib, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen will, findet
solche in allen Neuheiten und größter Auswahl gewiß nur bei
Louis Radzick,

Fabrik: Böhmisches Straße 4,
Altenstraße 3, im Laden, am Albert-Theater.
Waage- und Reparatur-Annahme dafelbst.

15236

Flechten, Hautausschlag.
Ein wirklich sicher helfendes Mittel gegen Flechten, Hautausschlag,
Salzfluss, Hautjucken usw. ist Engels verbesseter Flechten-Tod
von Ludwig Finster, Görlitz. — Zu haben in Stangen & 1 Mark
der Salamanca-Apotheke, Altstadt, Neumarkt 2. 18601

Günstige Bezugssquelle f. Restaurants, Kaufleute u. Privat.

Cigarren

zu Fabrikpreisen. 100 Stück
4 Pid. Cigarren 2.50-3.00 Mk.
5 " " 2.20-3.80 "
6 " " 4.00-4.80 "
8 " " 5.00-5.80 "
10 " offert und versendet 6.00-7.50 "

Hermann Kluck,
Dresden-A.,
Jahnstraße 4.
Bei der Baumwollfabrik.

Bitte verlangen Sie

bei Bedarf von Möbeln mein reich illustriertes
Musterbuch gratis und franco.

**Möbelhalle „Saxonia“,
R. Berkowitz,**

Dresden, 17007
König-Johann-Straße 15.



Sophia-Bettstelle, zusammen-
legbares, schmiedeeisernes, gold-
bronziertes Bettstiel mit Matratze,
Saiten und Fußstufen, für beschränkte
Raumverhältnisse sehr zu empfehlen,
schon von 12 Mk. an.

Franco-Versandt nach allen Bahn- und Schiffsstationen Sachsen.



Schaukelstühle
von 19 Mk. an, sowie alle
anderen Möbel von massiv
geboigtem Holz sehr billig.



Nie
dagegen!
icht Nutbaum
Trumeaux
die Belohnung
mit edels
Kryallglas,
1.58 m hoch,
76 cm in der
Mitte breit nur
Mk. 65.

APENTA

Das beste Oester Bitterwasser

Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft
bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLE DER
KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN
REICHSANSTALT (Ministerium des Ackerbaues), Budapest.

Ein stärkeres und günstiger zusammen-
gesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht
bekannt.

PROF. DR. LEO LIEBERMANN,
Königlicher Rath, Director der Königl. Ung.-
chemischen Reichsanstalt, Budapest.

Dieses Wasser ist zu den besten Bitter-
wässern zu rechnen und ist auch als eins der
stärksten zu bezeichnen.

GEHEIMRATH PROF. O. LIEBREICH, Berlin,
„Therapeutische Monatsschrift“, Juli 1884.

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Hauptniederlage: Kronen-Apotheke, Dresden-N., Brutznerstr. 15.

Nie billigstes Brennmaterial für alle Öfen empfiehlt meine allgemein beliebten

Oberlausitzer

Braunkohlen-Brikets

Marke Marie G. L.

Dieselben eignen sich für alle Öfen und zeichnen sich durch hohen Heizeffekt und
langanhaltende Gluth ganz besonders aus, verbrennen sparsam, hinterlassen weder Asch
noch Schlacken und sind sowohl für Wohnzimmer als auch für die Küche als bestes,
billigstes und sauberstes Brennmaterial jedermann zu empfehlen.

Keine Steinkohle, keine Braunkohle, keinen Coals mehr!

1000 Stück frei Hause bis in Keller über 1. Etage pro Mille 5,75 Mk.
von 4000 Stück am Hochtragen höher als 1. Etage pro Mille 5,50 "
Hochtragen höher als 1. Etage pro Mille und Mille 2,25 "

Nach den umliegenden Ortschaften Dresdens erhöht sich durch entferntere Anzahl der
Preis um 50 Pf. pro Mille.

Schichten der Briefes übernehme nicht. Hochtragen bitte bei Bestellung zu vermerken.

Bei Ordres über 20 000 Stück tritt Preisdemäßigung ein.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

15098

Dresdner Central-Brifet-Handlung

Ernst Heinemann,

Altstadt: Grunaerstrasse Nr. 13.

Neustadt: Theresienstrasse Nr. 7.

Fernsprecher II. 2211.

Alex. Riedel.

Contor: Rosenstraße 94. Fernsprecher 146.

Niederlage: Freibergerstraße 75.

1734

Heizmaterial!

Roh-Tabake,

gut assortiertes Lager, empfiehlt

Bernh. Ritter,

Nr. 6 Große Klosterstrasse Nr. 6.

Monopol-Cheviot.

Unsere bewährte Spezialität, solib und dauerhaft,

bewiesen durch tägliche Anerkennungen aus allen Kreisen,

liefern wir in schwarz, blau ob. braun zum gebie. Anzuge

8½ Meter 10 Mark Muster von diesen und anderen

Herrenstoffen franco! 1880

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 239.

Grosse Betten!
für nur 12 Mark.

Ein grosses Sackloft. Oberbett
nebst 2 guten Kopfkissen
von starkem Bettbarchent.
Oberbett 150 cm lang, 145 cm
bre, mit 8 Pf. garant. neuen
doppelt gereinigt. Bettdecken
und jede Kopfkissen mit
2 Pfund dorwelse getaucht.

Dasselbe Bett
mit Satinbarchent
für nur 15 Mark.

Dasselbe Bett
von Prima Atlasbarchent
für nur 18 Mark.

Dasselbe Bett
von Prima Atlasbarchent
mit Halbdauinen gefüllt
für nur 22 Mark.

Dasselbe Bett
v. Prima glattrathem Atlas-
barchent, Oberbett mit
6 Pf. garant. neuen Dauinen
gefüllt nebst 2 guten Kopf-
kissen [1812]

für nur 25 Mark

versendet unter Nachnahme
d. Bettens-Versandgeschäft
Carl Hoffmann,
Herborn 802.